

Jahresbericht 2009

Übersicht

Bericht des Vorsitzende
Bericht des Leitenden Referenten
Bericht der Jugendreferenten

Weitere Berichte

Hauskreise/Kleingruppen
Gottesdienst
Anchorage
Kindergottesdienst
Ketchup
Fußballabteilung
Erwachsenenbibelkreis
Jungschar Condors
Bibelkaffee

Bericht des Vorsitzenden

Allgemeines

Das Jahr 2009 stand in der Öffentlichkeit im Licht der Bundestagswahl, der Wirtschaftskrise und des Afganistan-Einsatzes. Im CVJM Karlsruhe standen diese Themen allerdings weniger im Vordergrund. Dafür können wir eigentlich auch dankbar sein. Wir sind im Verein durchaus politisch unterschiedlicher Meinung, aber nicht zerstritten. Uns hat die Wirtschaftskrise als Gesamtverein (noch) nicht so getroffen, dass sie uns und unsere Arbeit wirklich ins Mark getroffen hätte, auch wenn einzelne von uns die Auswirkungen in der einen oder anderen Weise zu spüren bekommen haben. Und Gott sei Dank betrifft uns auch der Afganistan-Konflikt nicht direkt.

Also war 2009 ein Jahr wie jedes andere? Nun ja, ganz so ruhig war es nicht. Im Fokus unserer Vereinsarbeit standen aber ganz andere Punkte: Der Umbau in der Nowackanlage, die Schularbeit, die Sponsorenralleye, die (Neu-)Gestaltung unserer Mitarbeitergemeinschaft, der plötzliche Ausfall unseres Jugendreferenten Björn Wagner durch Elternzeit und – nicht zuletzt – die Einstellung unserer neuen Jugendreferentin Anne Zeibig. Nicht jeder im Verein war von diesen Punkten in gleicher Weise betroffen. Die Aufgaben und Herausforderungen in diesen Bereichen konnte nur durch den Einsatz vieler unserer Mitarbeiter bewältigt werden. Ihnen gilt daher mein besonderer Dank, wobei ich auch diejenigen Mitarbeiter nicht vergessen möchte, die ihre Arbeit treu und still tun, ohne dass sie immer gleich im

Fokus von uns allen sind. Nicht zuletzt gilt mein Dank auch unseren Hauptamtlichen, die sich des Öfteren bis an ihre Belastungsgrenze für den CVJM engagiert haben!

Nachdem ich entgegen meiner ursprünglichen Absicht doch noch ein weiteres Jahr als Vorsitzender des Vereins tätig war, sind wir im Arbeitsausschuss froh, dass wir jetzt Kandidaten für die Wahl im Geschäftsführenden Vorstand gefunden haben, so dass wir – ein entsprechendes Wahlergebnis vorausgesetzt – nach der Jahreshauptversammlung wieder alle Vorstandsposten vollzählig besetzt haben werden. Dafür möchten wir nicht zuletzt auch unserem Herrn danken, der uns durch das ganze letzte Jahr hindurch getragen hat und dessen Wirken wir an vielen Stellen erleben durften. Nachfolgend ein paar Highlights aus 2009:

Freizeiten

Auch 2009 durften wir wieder zahlreiche und durchweg gut besuchte Freizeiten anbieten. Dankbar sind wir auch, dass es zu keinen nennenswerten Unfällen oder Schäden kam. Es ist interessant zu beobachten, wie begeistert und motiviert Freizeiteilnehmer und Mitarbeiter - egal ob jung oder alt – von den Freizeiten zurückkehren, häufig auch mit wichtigen geistliche Impulsen für sich oder ihre Arbeit im CVJM. Gottes Wirken ist hier hautnah und handfest erlebbar! Und es wird immer wieder deutlich, wie wichtig die Freizeitarbeit für unsere CVJM-Arbeit ist.

Weltdienst

Unsere Mitarbeiter Anne Sautter und Laura Baron sind im August 2009 für ein Jahr als Volontäre nach Peru gereist. Es sind die ersten Volontäre aus

Karlsruhe, und darüber freuen wir uns natürlich riesig. Wir beten für sie und ihre Arbeit in den Projekten unseres Partnervereins, der ACJ Peru.

Außerdem plant die ACJ Peru den Bau eines Hochseilgartens in Peru, an dem unser Outdoorpark maßgeblich beteiligt sein wird. Wolfgang Neber-Roth ist federführend an der Planung und Umsetzung beteiligt. Ende 2010 soll nach der aktuellen Planung der Aufbau erfolgen.

Umbau N5

Durch den Auszug der Mieter im 1. OG im Frühjahr 2009 war für uns die Möglichkeit gegeben, die Jugendarbeit im 2.OG. in das 1.OG zu verlagern. So konnte der Sandwichcharakter der Mietwohnung zwischen den CVJM-Räumen im EG und im 2. OG beseitigt werden. Da die freiwerdende Wohnung sowieso mit erheblichem Aufwand renoviert werden musste, hielten sich die Mehrkosten für die Verlagerung der Jugendarbeit ins 1. OG. in Grenzen. Gleichzeitig wurde das Konzept für die Nutzung der Nowackanlage überarbeitet, so dass wir beschlossen, das 2. und 3 OG an CVJM-Mitarbeiter zu vermieten. Das ist uns auch bis jetzt weitgehend gelungen. Vor diese Konzept erhoffen wir uns starke Impulse für die Jugendarbeit. Der Umbau hat uns in 2009 viel Kraft, Energie und Geld gekostet. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Mitarbeitergemeinschaft

Wir haben uns im Arbeitsausschuss und im Mitarbeiterteam viele Gedanken über die schwindende Teilnahme an den Mitarbeiterabenden gemacht, insbesondere vor dem Hintergrund, dass diese Abende das örtliche und zeitliche Zentrum unserer geistlichen Mitarbeitergemeinschaft sind. Wir wissen, dass ein Abendtermin unter der Woche für viele Berufstätige und Familien, aber auch für Jugendliche, für die es u.a keine Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Waldheim gibt, schwierig ist. Das MAT

hat deshalb – in Zusammenarbeit mit dem AA ein neues Konzept erstellt, dass – versuchsweise - auch Wochenendtermine mit einbezieht. Wir erhoffen uns durch dieses neue Konzept eine Stärkung der Mitarbeitergemeinschaft und auch neue geistliche Impulse für den CVJM. Das darüber hinaus auch an die Verbindlichkeit unserer Mitarbeiter appelliert werden muss, ist selbstredend. Ich hoffe deshalb auf eine rege Teilnahmen an den Mitarbeiterterminen. in 2010.

Sponsorenralley

Nach 2 Jahren haben wir wieder eine Fahrrad-Sponsorenralley durchgeführt. Den Startschuss hatte Bürgermeister Deneken gegeben Mit ca. 18.000 € an Sponsorengeldern haben wir nochmals einen neuen Spendenrekord erzielt. Der Erlös kommt unserer Jugendarbeit und dem Weltdienst zugute.

Finanzen

Die finanzielle Lage unseres Vereins ist weiterhin ernst. Das Ergebnis ist das schlechteste seit Jahren, was aber natürlich vor allem auf die Kosten der Renovierung und des Umbaus in N5 zurückzuführen ist. Trotz allem liegt der Jahresabschluss besser als im vorgesehenen Etat 2009. Das stimmt uns optimistisch. Außerdem dürfen wir uns über einen Spendenrekord in Höhe von 140.000 € freuen. Wir werden weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, um die Finanzen des Vereins auch langfristig auf eine gesunde Basis zu stellen.

Änderungen im Hauptamtlichenteam

Unser Jugendreferent Björn Wagner ist seit September nur noch zu 50 % für den CVJM tätig, da er an seiner Promotion arbeitet. Seit Oktober ist Björn zudem in Elternzeit. Diese Situation hat uns – in Verbindung mit der Schularbeit – bewogen, eine neue Hauptamtlichenstelle zu finanzieren,

zunächst befristet auf 3 Jahre. Seit 01. Dezember 2009 verstärkt Anne Zeibig unser Hauptamtlichenteam. Darüber freuen wir uns sehr!

Schularbeit

Mit einer regelmäßigen Arbeit an Schulen haben wir im Sommer an der neugegründeten Evangelischen Schule im Hardtwald begonnen. Mehr darüber ist im Bericht des Leitenden Referenten zu lesen. Mit der Einstellung von Anne Zeibig, die zunächst als Vertretung für Björn Wagner in der Jugendarbeit tätig ist, haben wir ein Signal gesetzt, dass wir auch langfristig in die Schularbeit einsteigen wollen. Anne wird im Herbst (nach Björns Rückkehr aus der Elternzeit) ihren Schwerpunkt in der Schularbeit haben.

Ausblick 2010

Nach einem ereignisreichen Jahr 2009 wollen wir 2010 die begonnenen neuen bzw. umgestalteten Bereiche stärken. Dies gilt v.a. für die Schularbeit und der Jugendarbeit in N5. Außerdem liegt ein Schwerpunkt auf der Arbeit mit jungen Erwachsenen, die dringend Unterstützung braucht und die aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen neue Impulse und Ansätze benötigt.

Daneben stehen im Vorstand natürlich auch weitere Überlegungen hinsichtlich einer langfristigen Konsolidierung unserer Finanzen.

Alle andern in diesem Bericht nicht erwähnten Dinge finden sich in den Berichten der hauptamtlichen Referenten wieder.

Ich freue mich schon jetzt auf ein spannendes Jahr 2010 mit Euch und mit Jesus Christus, unserem Herrn!

Jahresbericht des Leitenden Referenten

Es gab kaum einen Bereich des CVJM Karlsruhe, der im vergangenen Jahr nicht in Bewegung gekommen ist, und dessen Veränderung nicht weit bis in das Jahr 2010 hineinwirkt. Deshalb steht mein Bericht unter dem Thema:

Bewegung im CVJM Karlsruhe!

Veränderung im Hauptamtlichenteam

Durch die Ankündigung der Reduzierung auf 50% seiner Stelle hat Björn viele Gedankenspiele in den Köpfen der Verantwortlichen bezüglich einer Stellenkombination ins Leben gerufen, bis schließlich ein Jahr Elternzeit für alle überraschend auf der Agenda stand. Von April bis November haben sich die Bewerbungsgespräche hingezogen, es gab Zeiten, die hoffnungsvoll waren und Phasen, die von Resignation geprägt waren, die aber schließlich damit endeten, dass zum 1.12. mit Anne Zeibig eine junge Kollegin mit viel Potenzial und geistlichem Profil bei uns angefangen hat. Dieser Zuwachs beim Hauptamtlichenteam wird uns nicht nur kurzfristig in Bewegung setzten, sondern das Team mit neuen Impulsen und Chancen nach vorne bringen. Ich bin froh, dass es uns gelungen ist, Anne Zeibig nicht nur als Übergangslösung (Elternzeit) anzustellen, sondern für 3 Jahre – mit Aussicht auf Verlängerung – so dass die Verknüpfung zwischen der bestehenden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur aufzubauenden Schularbeit organischer ablaufen kann. Ein wesentlicher Bestandteil unseres Hauptamtlichenteams ist der 14-tägige „Hauptamtlichenhauskreis“: hier leben wir Gemeinschaft, teilen das Miteinander-unterwegssein und sind betend füreinander da. Dies gibt immer wieder Kraft und Mut, auf Gott zu vertrauen und große und kleinere Herausforderungen neu anzunehmen.

Aufbruch in die neue Wohnung

Sechs Monate hat der Umbau der ehemaligen „Siemens-Wohnung“ gedauert, und im September bei der Einweihungsfeier war noch lange nicht alles fertig. Dieser Umbau hat uns in der Nowackanlage das ganze Jahr über in Bewegung gehalten. Planung des neuen Raum-Konzeptes, Ordnen der finanziellen Möglichkeiten, ca. 30 Anträge schreiben – von denen dann immerhin 4 richtig Geld gebracht haben, Verhandeln mit den Handwerkern und Firmen, Einweisung und Betreuung unserer Eurojobber, Infos für die Mitglieder schreiben, vor Ort sein, um den Überblick zu behalten, ... und endlich die Durchführung des Umzuges vom 2. ins 1. OG. Die Jugendlichen haben nach ersten Anlaufschwierigkeiten die Wohnung mittlerweile wieder fest in ihrer Hand und haben die Räume zu ihren gemacht. Mit einer tollen Einweihungsfeier, bei der der große Raum bis auf den letzten Zentimeter mit Menschen ausgefüllt war, wurde der Umbauphase ein Ende gesetzt. Die Wohnung ist wieder mit Leben gefüllt – Kleingruppe, Ketchup, Freitagabend, Lifestyle und die vielen spontanen oder geplanten Treffen in der Wohnung sind wieder Alltag und die „neue Wohnung“ ist wieder das Herz unserer Jugendarbeit geworden.

Start der Hausgemeinschaft

Was vor einem Jahr hier an der Jahreshauptversammlung noch als „Vision“ gezeigt wurde, ist in den vergangenen Monaten Realität geworden. In der Nowackanlage 5 ist eine große Wohngemeinschaft des CVJM entstanden. Ab Mitte März 2010 wohnen in unseren Räumen 9 junge Christen, die teilweise als WG leben, die aber vor allem Leben teilen: gemeinsam als Gemeinschaft vor Gott stehen, einander begleiten, Sorgen und Freuden miteinander teilen. Hier durften wir erleben, wie uns Gott zum richtigen Zeitpunkt Menschen über den Weg schickt, die jetzt unsere Zimmer bewohnen und wie Gott uns darin bestärkt, dass die Entscheidung unser

Haus ganz für die Arbeit des CVJM zur Verfügung zu stellen richtig war. Die geistlichen Auswirkungen auf die Atmosphäre im Haus und auf die Wohnung werden wir im Laufe der nächsten Jahre noch sehr positiv zu spüren bekommen. Auf Grund der tollen Entwicklung und einiger weiteren Nachfragen bzgl. Zimmer dürfen wir schon darüber nachdenken, ob es nicht irgendwo in der Nähe zur N5 eine „Außenwohngruppe“ geben soll.

Neustart der 20 + Arbeit

Im November ging mit „Life-Style“ eine neue Arbeit für und mit Jungen Erwachsenen an den Start. „Lifestyle – mein Leben kreativ geplant“ war die erste Themenrunde, die für ein halbes Jahr die Abende bestimmte. Es gab einige Höhen und Tiefen, was die Teilnehmerzahlen angeht, aber auch die Stimmung des Leitungsteam war gewissen Schwankungen ausgesetzt. Hier hoffe ich, dass durch die AG-Tagung zum Thema „18 plus – ein muss!“ einige neue Impulse gesetzt werden können, und dass meine zeitlichen Ressourcen im Jahr 2010 mehr Freiraum für die Arbeit mit dem 20+-Team zulassen, um das Team zu stärken und zu begleiten. Eine stärkere Verknüpfung von Life-Style mit „unserer neuen WG“ im Dach von N5 könnte hier eine geistliche Verstärkung der 20 + Arbeit sein.

Bewegung Richtung Schularbeit

Im Herbst 2009 war es endlich soweit: wir als CVJM Karlsruhe starten in die Schularbeit. Da es sich sehr bald abzeichnete, dass wir vom Personal nicht mit einer Verstärkung rechnen konnten, mussten wir uns andere Wege einfallen lassen, um dennoch zu starten und die ersten Schritte Richtung Schularbeit zu gehen. Seit September besteht ein Kooperationsvertrag mit der Evangelischen Grundschule und Steffi Sirucek und Michelle Damidaux gestalten einen Nachmittag pro Woche mit der 1. Klasse der Schule. Nach anfänglichem Abtasten konnten die gegenseitigen Erwartungen und Möglichkeiten klarer abgesteckt und angegangen werden. Mittlerweile

fühlen sich die Kinder auf unserem Waldheimgelände wie Zuhause und erste Veränderungen am Gruppenverhalten der Schüler werden sichtbar. Für das Schuljahr 2010/11 wollen wir einen Schritt weitergehen und ein bis zwei weitere Kooperationsmöglichkeiten umsetzen. Angedacht ist bisher, ein Mentorentrainingsprogramm für Haupt- und Werkrealschüler, das später auch in der Praxis bei der Mitarbeit in einer AG an einer Grundschule und bei den Ferienspielen im Waldheim angewandt werden soll. Hierbei könnte die Nähe zur Wohnung und den Räumlichkeiten der N5 von großem Vorteil sein, weil dadurch leichter eine Vernetzung der beiden Zielgruppen möglich wäre. In den nächsten Wochen werden Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern laufen, um für unsere Inhalte und Anliegen zu werben.

Umbruch in der Gestaltung der Mitarbeitergemeinschaft

Obwohl unsere Zahl der aktiven Mitarbeiter steigt, bleibt die Zahl der Besucher an den Mitarbeiterabenden konstant. Deshalb haben wir im Mitarbeiterteam und zusammen mit dem Arbeitsausschuss über die Strukturen und mögliche Veränderungen des Mitarbeiterabends nachgedacht. Das zentrale Ergebnis ist, dass wir ab diesem Jahr 3 Mitarbeiterabende zu Arbeitertagen umwandeln. Dadurch soll es ermöglicht werden, zum einen inhaltlich intensiver an Themen dran zu bleiben, zum andern mehr Zeit für Gemeinschaft und Austausch zu haben und drittens nicht nur auf Donnerstagabend fixiert zu sein, sondern durch Samstage und Sonntage mehr Mitarbeitern die Möglichkeit geben einmal im Monat Teil der Mitarbeitergemeinschaft zu sein. Leider hat uns als Mitarbeiterteam bisher bei der Umsetzung dieser Pläne das Potential gefehlt – unser Team war im Herbst auf 4 Personen geschrumpft – aber durch neue Verstärkung werden wir diese Pläne im Jahr 2010 neu angehen und weiterverfolgen.

Besondere Höhepunkte im vergangenen Mitarbeiterjahr waren der Aussendungsabend von Anne und Laura, der Abend mit unseren „Alten“ im Dezember, der Arbeitstag mit verschiedenen Workshops und der Abend mit Abendmahl an den Tischen und viel gutem Essen. Auch das Mitarbeiterwochenende hat viel dazu beigetragen, dass die Gemeinschaft gestärkt wurde, und wir als Mitarbeitergemeinschaft generationenübergreifend zusammenarbeiten und – leben. Seit dem Mitarbeiterwochenende bewegt uns das Thema „begeisterte Nachfolge“ in seinen unterschiedlichen Facetten.

Tolle Dynamik bei den Freizeiten

Unser Klassiker und eine unserer größten Stärken als CVJM Karlsruhe sind die Freizeiten. Egal ob im Waldheim oder in der Tarn, im Zelt oder auf Booten, als Familie oder Allein – der Segen, der von den Freizeiten ausgeht, ist durch nichts zu ersetzen. Viele Teilnehmer begegnen auf unseren Freizeiten zum ersten Mal der konkreten Möglichkeit einer lebendigen Beziehung zu Jesus; viele Mitarbeiter wachsen auf den Freizeiten über sich hinaus, indem sie Aufgaben übernehmen, die sie sich selbst fast nicht zutrauen, indem sie von ihrem Glauben erzählen und damit ihre eigene Glaubensbeziehung festigen. Die Berichte über Glaubenserfahrungen, die unsere Teams auf den Freizeiten machen durften, die Bilder von begeisterten Kindern und Jugendlichen auf unseren Freizeiten sprechen eine eindeutige Sprache. So waren im vergangenen Jahr unsere Freizeiten nicht nur in finanzieller sondern vor allem in lebensrelevanter Hinsicht eine gesegnete Zeit. Besonderer Dank gilt hier den vielen Mitarbeitern, den Leitern und Gott selbst, der uns auch im vergangenen Jahr wieder so reich gesegnet und bewahrt hat.

Für 2010 hat sich bei den Ferienspielen das Konzept der begleiteten Leitung herauskristallisiert: eine Leitung, die das Leitungsteam leitet, und ein Leitungsteam, das die Ferienspiele leitet; dadurch wird es möglich, die

Ferienspiele auf mehrere Schultern zu verteilen und so ehrenamtliche Mitarbeiter „on the job“ zuzurüsten, um selbst die Leitung von Ferienspielen zu übernehmen.

Ich freue mich darauf mit euch durch das CVJM-Jahr 2010 zu gehen und der Dynamik des Heiligen Geistes weiterhin unter uns Raum zu geben, dass er uns persönlich, aber auch unser Miteinander im CVJM Karlsruhe immer wieder verändert und erneuert. Ich wünsche uns, dass die Jahreslosung für dieses Jahr „Jesus spricht: euer Herz erschrecke nicht – glaubt an Gott und glaubt an mich!“ unsere Grundhaltung bei allen Entscheidungen und Begegnungen wird.

Eberhard Walther

Jahresbericht Kinder- und Jugendreferent Björn Wagner

Jahresbericht Ten Sing

Die beiden Konzerte Anfang Juli im Albert Schweitzer Saal waren wie immer der Höhepunkt des Ten Sing Jahres.

Die Ten Sing Konzerte 2009: Das waren: 420 begeisterte Zuschauer an zwei Abenden. 43 engagierte Ten Singer, ein überraschendes Theaterstück mit einem noch überraschenderen Ausgang. Gute Stimmung an beiden

Abenden. Außerdem: 14 fetzige Songs und eine Modenschau auf dem Laufsteg, sowie viel, viel Spaß für alle Mitwirkenden.

Das neu gegründete Orgateam bestand aus 5 Personen. Sarah Betz sorgt als Praktikantin dafür, dass Wolfgang zwischen April und Juli aus Ten Sing austreten und sich der Schularbeit und dem Outdoorpark widmen konnte.

Außerdem brachte Sie sich engagiert und gewinnbringend in der Koordination und Durchführung der Gedankenanstöße ein.

Überhaupt hat sich die neue Organisationsstruktur mit Orga Team und Workshopleitertreffen voll bewährt.

Die Abläufe für die Konzertvorbereitung und Durchführung konnten wesentlich besser strukturiert und organisiert werden.

Das Heidelberger Technik Team leistete mit viel Engagement und Sachkenntnis ebenfalls einen großen Beitrag zum guten Gelingen der Konzerte.

Die neue Saison begann im September etwas schleppend. Ca. 10 Ten Singer sind nach dem Konzert im Juli ausgestiegen.

Nach und nach kamen bis Februar wieder ebenso so viele Neue dazu.

Im Moment ist die Gruppe engagiert dabei, sich auf die diesjährigen Konzerte am 25. und 26. Juni 2010 vorzubereiten.

Neu eingeführt haben wir Kleingruppenprinzip, die Families. Diese bieten einen guten Rahmen für besseres kennenlernen innerhalb der stark altersgemischten Gruppe.

Jeder Ten Singer hat zwei Ansprechpartner aus dem Mitarbeiterbereich, die Eltern. Diese versuchen auch außerhalb der Workshops und der Proben Ihre Kinder im Blick zu haben und für sie dazu sein.

Auch für intensive Gespräche und Diskussionen im Anschluss an die Gedankenanstöße bieten die Families eine gute Plattform.

Jahresbericht Christuskirche 09

Arbeit mit Kindern.

Auch 2009 gab es wieder einen Kindertag mit 70 Kindern zwischen 6 und 12 Jahren. In 10 verschiedenen Bastel- und Spielangeboten wurde die Geschichte vom Kämmerer aus Äthiopien

Die Mini Jungschar umfasst im Moment acht Kinder zwischen 6 und 9 Jahren.

Hier Steffi Müller ist nach den Sommerferien neu als Mitarbeiterin eingestiegen.

Sandra Zimmermann ist weiterhin dabei.

Jugendarbeit

Offene Treffs

Die mittlerweile ist nur noch ein Jugendtreff Treff mit 10- 15 Teilnehmern am Start

Ten Sing

Ten Sing ist mit 45 Mitgliedern nach wie vor die mit Abstand größte und aktivste Gruppe an der Christuskirche. Auch in diesem Jahr kamen wieder einige ehemalige Christuskirchenkonfirmanden dazu.

Alles weitere zu Ten Sing findest Du im Ten Sing Bericht.

2 gute Konfirmandenfreizeiten
Angesichts der großen Zahl von 65 Konfirmanden gab es zwei Konfirmandenfreizeit mit je 25 Teilnehmern im Hahnenhof in der Pfalz.

Gemeindefest

Das Gemeindefest fand aus Anlass der Wiedereröffnung der renovierten Christuskirche am 1. Advent statt. Ten Sing war mit einem Punch und Infostand dabei.

Sommerfreizeit

Auch bei der Sommerfreizeit in der Tarnschlucht waren einige Teilnehmer aus dem Bereich der Christuskirchen dabei.

Gute Zusammenarbeit mit den Pfarrern

Die Zusammenarbeit mit den beiden Pfarrern war auch 2009 konstruktiv und problemlos. Der Kinder tag und die Konfirmandenfreizeiten wurden gemeinsam geplant und erfolgreich durchgeführt.

Im November fand ein gemeinsames Treffen mit dem CVJM Vorstand statt. Hier wurde seitens der Christuskirche der Wunsch nach einer Stärkung und konzeptionellen Weiterentwicklung der Arbeit mit Kindern geäußert. Dies soll 2009 umgesetzt werden.

Jahresbericht ODP 09

Das Outdoorparkjahr 2009 war geprägt von:

So viele Kurs wie fast noch nie

Mit ca. 145 Kursen haben wir 2009 fast so viele Einheiten durchgeführt, wie ein Jahr davor

Dabei hat sich der „Kundenkreis“ weiter gewandelt. Mehr als die Hälfte der Klassen kommen mittlerweile aus Realschulen und Gymnasien. Und auch die Dauer der Kurse hat sich verändert: Waren es früher im Wesentlichen mehrteilige Kurs mit 3 Einheiten zu je 3 Stunden, so werden heute immer mehr einteilige Kurse mit einer Dauer von 3, 4,5 oder 6 Stunden nachgefragt.

Diese Entwicklung hat eine positive Seite: Immer mehr Klassen kommen mal zum reinschnuppern und der Kundenkreis wird dadurch noch größer und breiter.

Auf der anderen Seite steigt durch die vielen kurzen Kurse unser Planungs- und Verwaltungsaufwand deutlich an.

Auch gingen die Kurse, die über Förderprogramme finanziert wurden weiter zurück. Es gibt aber Anzeichen, dass sich dies 2010 wieder ändern könnte.

Einen deutlichen Zuwachs gab es bei Kursen mit CVJM und Konfirmandengruppen, sowie bei den Kanutouren.

Bau und Instandhaltung der Anlage

Der Pamper Pole wurde erneuert.

Außerdem wurde im Rahmen eines 72 Stunden Projektes mit einer 6. Klasse der Schlossschule die Abgrenzung zum Seilparcours erneuert.

Der Kanuschuppen wurde durch die Eurojobber verputzt.

Neue Regale und Aufhängvorrichtungen für die Schwimmwesten sorgen für eine bessere Ordnung beim Kanumaterial.

Für 2010 stehen Teile des Seilparcours und die Überarbeitung des Spielmaterials auf dem Plan.

Außerdem sollen die restlichen 4 Kanus auf 3-sitzig umgebaut werden.

2010 wird uns weiter die Überprüfung und Anpassung der Versicherungsverträge und die Vorbereitung unserer Anlage auf eine externe, unabhängige Abnahme weiter beschäftigen.

Durch die weitere Verbreitung der Seilgärten in Europa und die Einführung der europäischen Seilgartennorm nehmen die technischen Anforderungen an den Bau, die Überprüfung und die Versicherung stationärer erlebnispädagogischer Anlagen weiter zu.

Unsere Anlage ist in wesentlichen Teilen zwischen 9 und 13 Jahren alt. Das bedeutet, dass in den nächsten Jahren weitere, umfangreiche Erneuerungsarbeiten auf uns zu kommen werden.

Team und Trainer

Das Outdoorparkteam besteht im Moment aus 20 Personen. Davon sind 12 aktive Honorartrainer.

Die Teamtreffen finden ca. alle 6 Wochen statt.

2009 beschäftigten wir uns unter anderem mit folgenden Schulungsthemen:

- Verbesserung der Lehrerbetreuung und Absprache während der Kurse
- Training Krisenmanagement
- Reflektionen

Tag der Offenen Tür

Ca. 250 Leute besuchten uns am letzten Sonntag im September 2009 beim Tag der offenen Tür.

Das warme, sonnige Herbstwetter trug wesentlich zu einem sehr gelungenen Nachmittag bei.

Fazit und Ausblick

Weiterhin stößt unsere erlebnispädagogische Arbeit auf großes Interesse und große Beachtung bei Lehrern und Schulleitern. Unsere erlebnispädagogischen Sozialkompetenztrainings werden als wichtiger Baustein zur Entwicklung einer guten und arbeitsfähigen Klassenentwicklung empfunden.

Allerdings ist die Konkurrenz in den letzten Jahren stark gewachsen. Vor allem im Bereich der Abenteuer- und Waldseilgärten.

Diese Entwicklung erfordert auch von uns größere Anstrengungen im Bereich der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem stehen wir unter Zugzwang neue Programme und Angebote zu entwickeln, die unserem Profil entsprechen und neue Zielgruppen erschließen.

Gewaltprävention und Berufseinstiegsbegleitung für Azubis sind hier Richtungen, in die wir denken.

Hier kommen wir aber sehr schnell an die Grenzen unserer personellen Ressourcen., ebenso wie bei der Organisation und Verwaltung der deutlich gestiegenen Kurszahlen.

Der deutlich gestiegene Arbeitsaufwand erfordert auf Dauer zusätzliche bezahlte Arbeitskraft, vorrangig im Bereich Kursorganisation und Öffentlichkeitsarbeit.

Wolfgang Neber-Roth

Hauskreisarbeit 2009

Eigentlich könnten wir den Jahresbericht für 2008 kopieren und nur die Jahreszahl auf 2009 ändern, denn wirklich viel Neues hat sich für die Hauskreisarbeit im CVJM nicht ergeben.

Das stimmt natürlich heruntergebrochen auf den einzelnen Hauskreis nicht. Jeder Teilnehmer eines Hauskreises erlebt die Höhen und Tiefen des

Lebens, jeder Hauskreis durchläuft die „normalen“ Phasen einer Gruppe. Und das bringt Spannung und Dynamik, die mal mehr positiv mal mehr negativ erlebt wird.

Dennoch, bezogen auf den Arbeitsbereich ist vieles konstant geblieben. Es gibt zehn Hauskreise/Kleingruppen in unserem CVJM. Ein Hauskreis für jüngere Mitarbeiter wurde in die neue Gruppe für junge Erwachsene „Life Style“ integriert.

Im Prospekt „Kontakte“ steht zu den Hauskreisen: *„Jeder Hauskreis ist anders, jeder hat ein eigenes Profil, eigene Schwerpunkte. Gemeinsam ist allen, dass Gott im Mittelpunkt steht und persönliches und geistliches Wachstum in einer lebendigen Gemeinschaft möglich wird.“* und *„Hauskreise sind eine Angebot für Menschen die*

- *intensive Gemeinschaft mit anderen Christen suchen,*
- *geistlich wachsen und ihren Glauben vertiefen,*
- *Glauben und Leben in praktischen Bezug setzen,*
- *Höhen und Tiefen des Lebens ehrlich teilen,*
- *Gott im Singen, Beten, Fragen, Diskutieren und Bibellesen feiern wollen.“*

Und so ist es tatsächlich, unter der bereits genannten Dynamik findet dies statt, einzelne Aspekt mal mehr mal weniger intensiv.

Wir, Eva Kölbel, Ebi Walther, Andreas Staudt und Jochen Lörz, treffen uns als Leitungsteam der Hauskreisarbeit im CVJM regelmäßig. Unser Ziel ist es weiterhin dienende, hilfreiche Strukturen für die Hauskreis/Kleingruppenarbeit aufzubauen, eine bessere Vernetzung der einzelnen Hauskreis-/Kleingruppenleiter zu ermöglichen und den einzelnen Hauskreis-/Kleingruppenleiter zu unterstützen, seine Aufgabe/Verantwortung im Hauskreis als „Hirte“ wahrzunehmen und mehr in diese Beauftragung hineinzuwachsen. Wichtig ist uns hierbei noch

immer, von unten nach oben zu gestalten, d.h. diese Themen mit den Beteiligten gemeinsam zu bewegen, zu planen und zu gestalten. In 2009 haben hierzu drei Hauskreisleitertreffen stattgefunden. Leider ist die Teilnahme sehr unverbindlich. Aus persönlichen Gründen ist es vielen nicht möglich regelmäßig an den Treffen teilzunehmen. Meistens sind die Treffen für den Einzelnen intensiv und ermutigend. Jedoch ist ein gemeinsames Gestalten und Dranbleiben an Themen durch die eher unverbindliche Teilnahme nur eingeschränkt möglich. Vermutlich spiegelt dies auch die Realität wieder, dass die Leitung eines Hauskreises weniger als Hirtendienst, sondern mehr als organisatorische Leitung verstanden wird, und dementsprechend wenig Bewusstsein dafür vorhanden ist, dies als Aufgabe zu verstehen, die mit hoher Priorität behandelt wird. Fast alle Hauskreisleiter/Verantwortliche sind mit hohem Engagement in anderen Bereichen des CVJM aktiv und dementsprechend ausgelastet. Der mit Günther Schaible zum Thema „Mir stinkt’s – Frust und Konflikte im Hauskreis“ geplante Abend für alle Hauskreise im November, musste aufgrund von Krankheit des Referenten leider kurzfristig abgesagt werden. Auch für 2010 wünschen wir uns, dass sich der Prozess der Intensivierung der Hauskreis-/Kleingruppenarbeit durch gabenorientierte Leitung fortsetzt und Hauskreise/Kleingruppen im CVJM Orte bleiben, die für den Einzelnen persönlichen und geistlichen Wachstum ermöglichen.

Jochen Lörz

2009 - Jahresbericht des Gottesdienstteams

Sonntagmorgen...09.00Uhr...es ist noch ruhig im Hardtwald...(im Winter ist es noch gar nicht richtig hell - im Sommer sind schon die ersten Jogger aktiv).....

da öffnet sich wieder das Waldheimtor.....die Bandmitglieder betreten das Waldheim und proben noch mal für den bevorstehenden Gottesdienst.....kurze Zeit später kommen die Mitglieder des Goditeams dazu....dekorieren den Saal entsprechend dem Predigtthema.....treffen letzte Absprachen....

um 10.00Uhr treffen sich alle unten für die allerletzten Absprachen und für ein gemeinsames Gebet.

10.34Uhr DER GOTTESDIENST BEGINNT (wie immer nie ganz pünktlich).

So oder so ähnlich laufen die letzten eineinhalb Stunden vor unseren CVJM-Gottesdiensten fast schon routinemäßig ab.

Aber Achtung! - Das Wort *Routine* im Zusammenhang mit *Gottesdienst* zu nennen, ist nicht ungefährlich. Ich möchte hier ganz deutlich unterscheiden! Die organisatorischen Abläufe laufen bei uns wirklich nach einer mittlerweile gut eingespielten und auch erprobten Routine ab – und das ist positiv.

Aber spätestens kurz nach 10.00 Uhr, wenn die allerletzten Absprachen getroffen sind, ist Schluss mit Routine. Bei der Gebetsgemeinschaft unten in Waldheim ist jedem Mitarbeiter klar, dass wir neben aller Organisation und Routine vor allem Gottes Beistand und Geist immer wieder neu brauchen, um gute, lebendige und ansprechende Gottesdienste machen zu können. Wir glauben, dass die Menschen, die unsere Gottesdienste besuchen, letztendlich Gott begegnen wollen. Und diese Gottesbegegnung können wir Mitarbeiter nicht machen, auch wenn wir uns noch so anstrengen. Ich glaub, die kann nur Gott selber schenken.

Und es ist immer wieder schön, zu erleben, dass das auch in unseren Gottesdiensten geschieht; in unterschiedlichster Weise.

Beim Schreiben dieses Berichts fallen mir verschiedenen Situationen ein: Manchmal merken wir im Gottesdienst, wie der ein oder die andere unter Tränen der Predigt zuhört oder im Lobpreis mitsingt, die Augen geschlossen und quasi in enger Verbundenheit mit Gott. Unser Wunsch ist es, dass Gott dann lauter spricht als unsere Worte oder Lieder.

Oder ich erinnere mich an eine Aktion während unserer Predigtreihe „Leben teilen“, die der Ebi nach seiner Predigt initiiert hat: Da wurden Kärtchen mit Kuchenbildern verteilt. Jeder Besucher konnte einem Anderen diese Karte weitergeben, mit dem aufgeschriebenen Versprechen, dass der Geber dem Empfänger irgend etwas Gutes tun wird, auf irgendeinem Gebiet mit ihm was teilen wird.

Ich finde das ein wunderschönes Bild für Gottes Versprechen uns gegenüber, für uns da zu sein und für uns zu sorgen. Und ich würde allzu gerne wissen, welche schöne Gesten der Nächstenliebe und des Teilens damit verbunden waren.

Oder auch am letzten Gottesdienst vor den Sommerferien, bei dem wir ein zusätzliches Segens- und Gebetsangebot gemacht haben, das sehr großen Zuspruch fand. So waren zum Beispiel die bevorstehende Urlaubszeit oder auch die nahende Einschulung des Kindes Gebetsanliegen, die in kleinen Gruppen gemeinsam vor Gott gebracht wurden.

Diese Beispiele zeigen, dass es immer wieder Momente in unseren Gottesdiensten gibt, wo diese Gottesbegegnungen stattfinden. Das ist ein großer Grund zum Danken.

Ich möchte aber auch noch auf einen anderen Aspekt eingehen, der mir im vergangenen Gottesdienstjahr aufgefallen ist.

Mit großer Freude sehen wir, dass eine treue Gruppe der „jüngeren CVJM-Generation“ regelmäßig unsere Gottesdienste besucht. Sie hat auch schon ihre „Stammpplätze“ gefunden.... so im hinteren Bereich, hinter dem Mischpult, da kann man sie finden, die jungen Cvimer aus der Wohnung. Das freut uns „Mittel-Alte“ schon! Die Mischung der Generationen tut uns allen gut, denk ich. Und meiner Meinung nach wuchs bei uns im CVJM „Jung“ und „Alt“ im letzten Jahr ein gutes Stück zusammen. In diesem Kontext darf auch mal erwähnt werden, dass der wichtige Bereich der Technik in unseren Gottesdiensten fast ausschließlich von der jüngeren Generation gemacht wird

und auch bei der Band immer mehr Jüngere dazu stoßen. Ein dickes Dankeschön auch mal an dieser Stelle dafür!!!

Ja – und so möchten wir als Gottesdienstteam auch weiter machen. Wir möchten auch in 2010 ansprechende Gottesdienste feiern, in denen jeder, der kommt, Gott begegnen kann; sei es in der Predigt, in einem Anspiel, im Gebet oder in der Musik. Und das möchten wir vom Team auch immer wieder neu von Gott erbeten, denn wie schon gesagt; das können wir nicht machen. #

Der Rest kann dann wieder routinemäßig ablaufen..... etwa so:
13.10Uhr....die letzten Besucher verlassen gerade das Waldheim.... ein paar eifrige Helfer stellen die Stühle und Tische zusammen und kehren den Saal..... das Serviceteam hat die Küche wieder sauber und packt seine Sachen zusammen.....die Technik und die Band haben ihre Mikros und Monitore verstaut der Ebi schaut noch mal, ob alle Fenster im Saal zu sind und schließt als letzter das Waldheim ab.

Thomas Jäkel.

Jahresbericht 2009: Anchorage

Der Anchorage ist seit vielen Jahren ein offener Kreis für Erwachsene ab 30 Jahren der sich regelmäßig mittwochs um 20 Uhr in der Nowackanlage trifft. Etwa alle 2 Monate versammelt sich der Anchorage als Hauskreis. Wie schon im Jahr zuvor war auch in 2009 die maximale Teilnehmerzahl auf 11 Personen beschränkt (davon vier Ehepaare). Die typische

Teilnehmerzahl pro Abend beläuft sich in der Regel aber nur auf 4 bis 8 Teilnehmer.

Ein Schwerpunkt unserer Abende ist traditionell die Bibelarbeit. Dabei orientieren wir uns auch am Kirchenjahr. Das aktuelle Programm findet sich im Internet unter der Adresse <http://www-imk.fzk.de/~wetzels/anchorage.htm>. Über Neankömmlinge in unserem Kreis (auch aus dem direkten Bereich des CVJM) würden wir uns sehr freuen.

Eva und Gerald Wetzels.

Jahresbericht Kindergottesdienst 2009

Auch das Jahr 2009 war im KiGo wieder sehr abwechslungsreich. Zur Zeit wird unser KiGo von ca. 30-40 Kindern besucht. (ca 10-12 Kindergartenkinder, ca 18 Schulkinder). Unser Team besteht derzeit aus 13 Mitarbeitern. (Rolo Marschall, Monika Roth, Renate Klein, Conny Huber, Angi Walther, Sabine Seiler, Cordula Enderle, Frank Sautter, Mark Schröter) Seit April sind Damaris Walther und Katharina Maag noch mit dabei.

Seit September haben wir durch Michelle Damidaux (Jahrespraktikantin) nochmal Verstärkung bekommen. Und ganz frisch in unserem Team begrüßen wir Elisabeth Dickmann.

Natürlich freuen wir uns weiterhin über Verstärkung , vorallem in männlicher Form :-)

Um unsere Verbindlichkeit im Team und uns als Gruppe zu stärken, haben wir unsere Teamtreffen verändert: Versuchsweise haben wir uns ein ¾ Jahr monatl. Als Gesamtgruppe getroffen und die Kigos gemeinsam vorbereitet.

Nach gemeinsamer Reflektion im Team, haben wir uns nun für einen 6-8 wöchigen Rhythmus entschieden. Bei diesen Treffen, stehen Gruppenfeeling, Organisatorisches und gemeinsam Essen auf der Tagesordnung. Die Kigos werden in den einzelnen Kleinteams extra vorbereitet.

Im ersten Quartal haben wir uns mit den verschiedenen Formen des Gebets beschäftigt. (Klagen, Bitten, Danken, Loben) Abgerundet wurde das Thema noch mit einem sehr gelungen Sing & Pray Gottesdienst mit Stationen zu den verschiedenen Gebetsformen.

Anschließend sind wir einige Male der Frage nach gegangen „ Wie kann ich mit Gott im Alltag leben ?“ (Hier ging es um die Themen Gott als Wegweiser, Welche Rechte und Pflichten habe ich als Christ, Gemeinschaft und Nachfolge).

Nach der Sommerpause haben wir uns auf die Suche des Heiligen Geist begeben. Themen wie

„Vollgefüllt, Fruchtalarm, Begleiterscheinung, die Verbindung halten“ haben uns und den Kindern die „Person“ Heiliger Geist näher gebracht.

Seit November beschäftigen sich die Schulkinder mit dem Buch „Spuren im Schnee“ , die Kindergartenkinder hörten Geschichten rund um Weihnachten und z.Zt. Geschichten zum Thema „ Jesus kümmert sich um Menschen“

Kigoablauf: Hier hat sich nicht viel verändert. Ein Spiel zum Ankommen, Beginn im Plenum (mit kleiner Liturgie, Liedern , Votum), sind nach wie vor fester Bestandteil in unserem Kigo.

Auch Jan und Sophie, unsere Handpuppen, kommen jedes mal zu Besuch und führen auf Ihre Art und Weise zum Thema hin. Ich glaube gerade für

die kleinen Kigo-Besucher sind die beiden zu einem liebgewordenen Ritual geworden, denn Jan und Sophie begleiten die Kindergartenkinder nach ihrem Auftritt immer in ihre Kleingruppe und geben so Orientierung. Da wir auch bemerkt haben, daß unsere Kigo-Kids gerne gemeinsam feiern, gibt's auch immer mal wieder in den Kleingruppen eine Kleinigkeit zu Essen.

Highlights im vergangenen Jahr waren der Kigo gemeinsam mit der Christuskirche, der Familiengottesdienst im Sommer, sowie unser Auftritt an der Adventsfeier.

Auf diesem Wege zum Schluß ein DANKE an Euch Alle im Team für eure Mitarbeit und Dasein für den KiGo. Und ein DANKE an all die , die uns im vergangenen Jahr auf irgendeine Art und Weise im KiGo unterstützt haben.

Conny Huber für's Kigoteam

Ketchup Jahresbericht 2009/2010

Ketchup – keine Jugendgruppe des CVJM Karlsruhe wurde im letzten Jahr so durchgerüttelt. Noch vor einem Jahr bestand Ketchup aus ganz anderen Zutaten: Vor allem die Mitarbeiter verließen, kamen dazu, entschlossen sich um und gaben, durch ihren Wechsel, besonders nach den Sommerferien Ketchup neue Würze. Dadurch, dass David, Edu, Laura und Anne ihr Abi machten und sich auf der Welt verteilten, schrumpfte das Mitarbeiterteam zunächst auf zwei Mitarbeiter ein. Doro erklärte sich noch vor den Ferien bereit, Anfang des nächsten Schuljahres einzusteigen, aber auch 3 Mitarbeiter waren zu wenig um 15 Teilnehmer ruhig zu halten und vor allem Programm zu bieten! Für eine kurze Zeit stand die Zukunft von Ketchup etwas auf der Kippe und wir riefen in verschiedenen Treffen,

Gottesdiensten etc. immer wieder um Hilfe bis wir durch Lea und einige Zeit später durch Theresa, die einstiegen, etwas entlastet wurden. Entlastet haben sich auch inzwischen die Anlaufschwierigkeiten die wir am Anfang hatten: Wer sorgt dafür das gesungen wird? Wer sagt noch ein Schlusswort? Wie kriegen wir auf die Reihe, dass die Teilnehmer verlässlich und pünktlich mit dem Essen vor Ketchup fertig werden, etc. Das neue Team konnte nach und nach alle Probleme mehr oder weniger lösen und inzwischen ist wieder Ruhe (organisatorisch betrachtet) eingetreten. Laut ist es trotzdem aber das war in Ketchup schon immer so. Eine konstant relativ hohe Teilnehmerzahl von 15 Leuten erleben nun die Action-, Intensiv- und Sing n' Pray-Abende mit und bringen jeden Mittwoch von 18:30 bis 20:30 Leben in die Wohnung.

Nils Schröter

Jahresbericht der Fußballabteilung im CVJM Karlsruhe

Nunmehr zum 10. Male konnte vom CVJM Karlsruhe am 25. Januar 2009 das Hallenturnier um den Hallenwanderpokal ausgetragen werden. Wir waren zum ersten Male zu Gast in der Reinhold-Crocoll-Halle in Knielingen. Es fanden nur acht Mannschaften den Weg zu diesem sportlichen Ereignis, sodass mehr Zeit für die Vorrundenspiele blieb. Als einzige Neulinge durften wir die Players, die vom Waldheimturnier bekannt sind und die Jungs vom Hawaii-Team begrüßen, die aber im Wesentlichen Teilnehmer des Mittwochsfußballs im CVJM sind.

Alle anderen Mannschaften traten entweder schon unter einem anderen Namen auf oder nahmen nach einer kleinen Pause wieder einmal teil.

Besonders traurig war aber, dass der CVJM Karlsruhe als Veranstalter keine eigene Mannschaft stellen konnte oder wollte. Das hatte es bisher noch nie gegeben.

Bei dem Turnier gelang es nicht allen Mannschaften (was leider auch die christlich geprägten betraf), immer fair miteinander umzugehen. So wurde der Ton auf und neben dem Spielfeld immer aggressiver. Mit dem Einsatz unseres offiziellen Schiedsrichters wurde es dann deutlich besser. So konnte das Turnier noch zu einem verhältnismäßig guten Ende gebracht werden. Trotzdem macht es immer weniger Spaß, unter solchen Umständen Turniere durchzuführen. Auffällige Mannschaften werden ja nicht mehr eingeladen, aber entweder fallen neue Mannschaften unangenehm auf oder solche, mit denen es bisher kaum Probleme gab.

In einem glücklicherweise schön anzuschauenden Finale vor wieder fast leeren Rängen besiegten die Players, die auch die beiden letzten Waldheimturniere für sich entscheiden konnten, das Team von Intercontinentale (Gewinner des Hallenturniers von 2004).

Da sich auch kein Nachfolger für die weitere Durchführung dieser Veranstaltung gefunden hat, wird dieses Hallenturnier in der nächsten Zeit so nicht mehr durchgeführt werden können.

Im regelmäßigen Training am Mittwoch mit Spielern, die überwiegend aus dem arabischen Raum kommen, hat sich die Situation nicht groß geändert. Sie machen große Schwierigkeiten beim Eintreiben der geringen Gebühr und wollen nur Fußball spielen und ansonsten nichts weiter mit uns zu tun haben.

Mit dem Frühling endete wieder die Hallensaison und am 1. Mai konnte bei herrlichem Wetter und genügend fleißigen Helfern zum 36. Male das Fußballturnier im Waldheim durchgeführt werden.

Bei sehr sonnig-warmen Wetterverhältnissen und einer großen Fairness der Mannschaften auf dem Platz wurde es wieder ein schöner Fußballtag. Das

gute Miteinander, anders als beim Hallenturnier, zeigte sich auch darin, dass Spieler unterschiedlicher Mannschaften z.B. das Team F verstärkten, da bei ihnen viele Mannschaftskameraden einfach nicht den Weg ins Waldheim gefunden hatten.

Als neue Mannschaften durften die Veranstalter das Team F, Hangover (größtenteils aus Hannover aber mit einigen schon lang bekannten Gesichtern) und die Ellmendinger CF begrüßen. Alle anderen Mannschaften waren schon mindestens einmal dabei gewesen. Auch unsere Traditionsmannschaft aus Denzlingen war wieder dabei.

Unsere stark verjüngten Jungs vom CVJM erwischten nur einen mäßigen Tag und erreichten den 7. Platz. Das spannende und sehr faire Finale, das wieder wie schon in den zwei Jahren zuvor zwischen den Players und der FeG Hochstetten ausgetragen wurde, konnten die Players für sich entscheiden. Daher ist unser CVJM-Waldheimturnier-Wanderpokal nun für immer in den Händen der Players aus Ettlingen und Umgebung.

Die Freiluftsaison ab Mai im Waldheim fand dieses Jahr nur in Ansätzen statt. Es reichte zumindest als Vorbereitung für das CVJM-Landesturnier auf dem Kleinfeld am 10. Mai in Neureut. Mit Spielern aus der Fußballabteilung, von den Volleyballern und aus dem inneren CVJM - Kreis erreichten wir allerdings nur den letzten Platz. Anders sah es beim Turnier des evangelischen Jugendwerkes von Karlsruhe & Durlach am 21. Juni auf dem Gelände des SC Bulach aus. Mit den Mittwochsfußballern verloren wir dort unglücklich im Finale. Aber der zweite Platz ist immerhin die beste Platzierung einer CVJM-Mannschaft seit fünf Jahren.

Nach einer längeren Pause ging es dann Ende Oktober wieder in die Halle. Wie in den letzten Jahren kommen sehr viele muslimisch geprägte junge Erwachsene aus Nordafrika und Nahost zum Kicken. Leider sind der Umgangston und das Spielen bedeutend rauer geworden und auch die Zahlungsmoral hat sich nicht gebessert. Es finden auch kaum noch

Studenten aus den umliegenden Wohnheimen den Weg zu uns. Da die Leute nach wie vor nichts mit uns zu tun haben wollen und uns eher nur ausnutzen, sind hier neue Konzepte oder Wege durchaus zu überlegen.

Henrik für die Fußballer im CVJM Karlsruhe

Jahresbericht Erwachsenenbibelkreis 2009

Wenn uns neulich von einem Referenten aus den eigenen Reihen gesagt wurde, dass der Erwachsenenbibelkreis der Kreis mit der größten Kontinuität im CVJM Karlsruhe sei, kann dies durchaus positiv gesehen werden. Viele Teilnehmer sind langjährige CVJM er, oft schon im Rentenalter, die wissen: auch ein Christlicher Verein Junger Menschen braucht ihr Teilhaben, Mittragen, ihre Stimme zum Gelingen der Vereinsarbeit. Aber auch um der Themen und Bibelarbeiten willen und nicht zuletzt wegen der Gemeinschaft treffen sich jeden Dienstag 10-20 Personen in der Nowackanlage. Dabei zeigt sich die Tendenz zum Gesprächskreis, auch wenn fremde Referenten eingeladen sind, wobei diese die Gesprächsbereitschaft des Kreises meist positiv aufnehmen. Durch sie, etwa 40 an der Zahl, kommt doch eine gewisse Vielfalt in das Programm, was wiederum zu schwankenden Teilnehmerzahlen übers Jahr verteilt führt. Grundlage ist und bleibt aber das Wort Gottes, wenn es manchmal auch in unterschiedlicher Form und Intensität vermittelt wird.

So war es sich auch im Berichtsjahr, dass Teilnehmer durch persönliche Gründe wie Krankheit, Alter, Neuorientierung durch Umzug und Lebenssituation dem Kreis fernblieben, aber dennoch hin und wieder gern vorbeischaute. Andererseits erleben wir vom Team in entsprechenden

Rückfragen aber auch eine große Zustimmung derer, die dazugehören, und hin und wieder gibt es auch neue Teilnehmer zu begrüßen.

Für das Team Reinhard Schmidt

Jahresbericht Jungschar CONDORS:

Das vergangene Jungschar-Jahr war durchaus turbulent und ereignisreich. Einige Blickpunkte und Entwicklungen möchte ich gerne mit euch teilen:

Zahlreiche Highlights waren im zurückliegenden Jahr unübersehbar. Das Landes-Jungschar-Lager (LaJuLa) des CVJM Baden, das wir zusammen mit den Flubbels besuchten, gehörte zweifelsfrei dazu: Ca. 500 Jungscharler zusammen auf der Wiese oder im großen Zelt – eine geniale Stimmung! Mit unseren neu und aufwendig gestalteten CONDORS-Shirts können wir uns nun auch äußerlich als Gemeinschaft zeigen. Den Geschmack unserer Kids haben wir jedenfalls getroffen, denn an warmen Tagen ist für viele das Shirt Pflicht!

In unserer traditionellen Jungschar-Übernachtung, der Langen Condors Nacht (LCN) bestand auch dieses Jahr unser Saison-Höhepunkt: 24 Stunden Jungschar nonstop im Waldheim – ja, das macht fast schon süchtig...!

Die geplante 40jährige Jubiläumsfeier mussten wir dagegen leider ausfallen lassen: Wir haben uns damit direkt nach den schönen aber anstrengenden Sommerfreizeiten einfach zu viel zugemutet! Manches aus dem vorgesehenen Programm konnten wir noch in einem Elterntag im

November unterbringen, sodass besonders die Bemühungen der Kinder noch honoriert werden konnten.

Unser regelmäßiges Jungschar- Programm ist weiterhin sehr bunt gestaltet, mit einem hohen Anteil von Erlebnis und Abenteuer. Das Waldheim bietet dafür eben beste Voraussetzungen! Die inzwischen zahlreichen kultigen Programm-Klassiker wechseln sich mit vielen neuen Ideen ab. Dabei ist uns natürlich auch die Zeit für biblische Inhalte und Persönliches besonders wichtig: Als besonders wertvoll anzusehen ist, dass sich auch die jüngeren Mitarbeiter immer wieder trauen, sich vor die Gruppe zu stellen und ein persönliches Erlebnis mit Gott mit allen zu teilen oder zu einem biblischen Thema uns ein paar Gedanken mit auf den Weg zu geben.

Unser Mitarbeiter-Team hat sich dabei auch in diesem Jahr weiter verändert. Glücklicher Weise haben wir einen starken Kern aus mittlerweile einigen erfahrenen Jungschar-Mitarbeitern; einzelne Verluste müssen wir aber dennoch verkraften. So hat sich Thilo Frisch für die Zeit seines Zivildienstes nach Berlin verabschiedet und auch weitere Mitarbeiter müssen wegen Prüfungen und Mittagsschule ihre Mitarbeiterschaft zwischenzeitlich ruhen lassen.

Auch in diesem Jahr konnten wir mit Till Rohde, Jonas Scheib, Max Buchmüller und Jonathan Roth vier ehemalige Teilnehmer als Juniorleiter ins Team holen, die wir von nun an als Jungschar-Mitarbeiter ausbilden. Allerdings taten wir dies im Bewusstsein, dass unser Mitarbeiter-Team inzwischen seine Kapazitätsgrenzen deutlich überschritten hat, weshalb wir im kommenden Jahr unser Juniorleiter-Programm für ein Jahr unterbrechen müssen. Der Umgang mit dieser Tatsache und den Auswirkungen für die nun ältesten Teilnehmer und ihre Hoffnungen auf eine Mitarbeiterschaft stellen uns vor neue Herausforderungen. Hier muss in den nächsten Monaten und Jahren kinderbereichs-übergreifend konzeptionelle Arbeit

geleistet werden, um neue, ergänzende Möglichkeiten zu finden, wie CONDORS-Teilnehmern (und auch anderen Jugendlichen) nach ihrer Zeit in der Gruppe der Weg zur Mitarbeiterschaft ermöglicht werden kann. Des Weiteren ist als teaminterne Veränderung die Aussendung von Jürgen Disqué zu benennen: Er hat inzwischen den Auftrag übernommen, in Forchheim eine neue Jungschargruppe aufzubauen. Trotz dieser Doppelbelastung ist er allerdings weiterhin oft montags bei uns, was wir auch sehr genießen! Die Schulung und Begleitung der Jungmitarbeiter ist dabei seine vorrangige Aufgabe – Johannes Giesler wird ihn nach überstandenen Abiturprüfungen darin unterstützen.

Doch nicht nur im CONDORS-Team, sondern auch bei den Kindern zeigen sich die hohen Belastung, die teilweise von Schule und anderen Alltags-Anforderungen ausgehen. So erreichen uns öfters Entschuldigungen wegen Lernens auf eine Klassenarbeit oder zu vielen Hausaufgaben. Positiv ist allerdings, dass sich die meisten Kids dadurch ihren Jungschar-Besuch nicht verderben lassen: Viele CONDORS-Jungs nehmen einiges auf sich, um montags bei uns zu sein, machen Hausaufgaben abends fertig, kommen mit dem Rad und dem Schulranzen direkt von der Mittagsschule oder verzichten montags auf andere Freizeit-Angebote. Viele Jungs zeigen eine sehr große Treue zu ihren CONDORS, und das freut uns sehr! Es ist einfach schön zu erleben, wie viel Begeisterung und Kraft Gott uns immer wieder für unsere Gemeinschaft schenkt!

Die Teilnehmerzahlen sind dabei auch weiterhin stabil: Zurzeit besuchen regelmäßig 25-30 Jungs jeden Montag die CONDORS-Jungschar. Unsere Gruppe ist für die Jungs ein Ort zum Freude und Abenteuer erleben, aber genauso auch zum Auftanken und zu Zeit verbringen mit *ihren* Mitarbeitern. Viele Jungs können das sehr genießen!

Dabei haben wir einen vergleichsweise sehr hohen Anteil an Kindern, die sonst im CVJM nirgends auftauchen, sondern über Freunde, andere

Familien und deren Begeisterung für die CONDORS zu uns gefunden haben. So sind einige Jungs immer wieder fleißig dabei, Freunde mitzubringen, denn die tolle Gruppe macht das Ankommen für neue Kids sehr leicht!

Dies zeigt auch, wie wichtig die Jungschar als Einstiegspunkt für unseren Verein ist und deutet an, dass Bekanntmachungen und gezielte Werbeaktionen in diesem Bereich äußerst lohnenswert wären...!

Natürlich will ich meinen Bericht nicht ohne einen kleinen Ausblick beenden, denn neue Höhepunkte wird es auch im neuen Jahr geben: Als besonderes Highlight werden wir schon Ende April ein CONDORS-Ritter-Wochenende erleben, und zwar in Lindelbrunn im Pfälzer Wald direkt am Fuße der Burgruine! Natürlich darf der absolute CONDORS-Klassiker LCN im Sommer auch nicht fehlen, und im Herbst wird es noch ein Jungschar-Wochenende gemeinsam mit der Mädchen-Jungschar im Odenwald auf einem ehemaligen Bauernhof-Gelände geben. Genug Stoff also, um auch das kommende Jahr mit reichlich Erlebnis, Spaß und Gemeinschaft zu füllen.

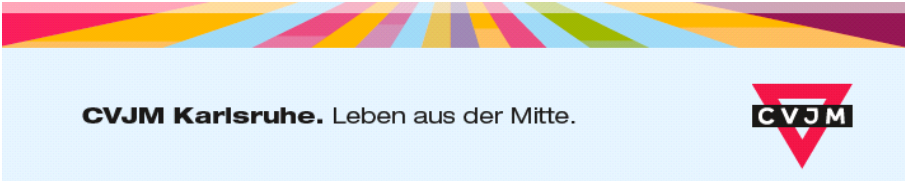
In Dankbarkeit und Vertrauen auf Gott und seine begeisternde Gegenwart in unserer Mitte gehen wir voll Vorfreude ins nächste Jahr.

Mit Jesus Christus mutig voran.

Oliver Bardon

Jahresbericht über das Bibel-Kaffee des CVJM KA!

Auch im Jahre 2009 trafen sich die Teilnehmer/Innen an den regelmäßigen Treffen des sogenannten "Bibel-Kaffee". im Waldheim des CVJM Grabener-Allee Nr 6

The banner features a colorful, multi-colored geometric pattern at the top, transitioning into a light blue background. The text "CVJM Karlsruhe. Leben aus der Mitte." is centered in a black, sans-serif font. To the right of the text is the CVJM logo, which consists of a red inverted triangle with the letters "CVJM" in white inside a black square.

CVJM Karlsruhe. Leben aus der Mitte.

CVJM

Monatlich trifft sich die Gruppe an jedem 2. Mittwoch eines jeden Monats. Natürlich wie es der Name schon sagt, zur Kaffeezeit, um 15.00 - 17.00 Uhr.

Weil uns die biblische Nachrichten, als Bibelkaffeebesucher sehr wichtig sind, legen wir auch wert darauf, daß der Kaffee auch ekzellente ist, aber auch der Kuchen.

Von Allem das Beste für Gott! und das noch gratis. Wo gibt es das sonst wo?

Nachdem wir anfänglich die bedeutendsten Bibelteile wie z.B. Die Bergpredigt; Der Römerbrief; Das Vater-unser; Das hohe Lied der Liebe; Den Epheserbrief und die Weisheitsliteratur des Königs Salomon durchgenommen hatten, sind wir jetzt zur laufenden täglichen Bibellese übergegangen. Das hat inhaltlich den Vorteil, daß wir als Betroffene dieser Texte, uns den Verstehensfragen stellen die im Zusammenhang dieser wichtigen Bibelabschnitte stellen. Nicht daß wir uns eine Bibelarbeit im herkömmlichen Sinne unterziehen, d.h. uns anhören was ein Referent /In vorträgt, sondern sich selber einlesen und sich gegenseitig Gedanken austauschen.

Nicht immer gelingt das zu vollen Befriedigung aber er Atem Gottes ist stets aus seinem Wort zu vernehmen.

Eingeladen auch wieder im Jahre 2010 ist Jedermann / jede Frau, die ihre/seine Bibel liebt oder noch besser kennen lernen möchte, Er /Sie sei hoch oder nieder. Jung oder Alt. Das Wort Gottes ist nie langweiliges Menschenwort, sondern schärfer wie kein zweischneidigen Schwert und dringt durch..."

Von daher wird auch der nächste Termin wieder eine spannende Begegnung, auch mit Ihnen.

Das TEAM Sautter, Gruschwitz, Freund u.a.

The banner features a colorful, multi-colored geometric pattern at the top, transitioning into a light blue background. The text "CVJM Karlsruhe. Leben aus der Mitte." is centered in a black, sans-serif font. To the right of the text is the CVJM logo, which consists of a red inverted triangle with the letters "CVJM" in white inside a black square.

CVJM Karlsruhe. Leben aus der Mitte.

CVJM